

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-03-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

54 1155 27
2011206-5108
22201121002
H 1008 H
Erika Mann
am 24. März, 1957

20/20
X
Lieber Herr Hübner, -

Ihr Brief hat mich betrübt. Natürlich wusste ich nichts von Ihrem Angebot an Abich und muss gestehen, dass ich meinerseits dem Engagement des von mir im allgemeinen sehr geschätzten Paul Dahlke mit einigem Misstrauen gegenüberstand. Ponto, - das wäre, wie Sie richtig sagen, die Idealbesetzung gewesen. Aber Dahlke schien mir irgendwie zu "irdisch", zu korporell, zu wenig versponnen. Erfreulicherweise hat sich dann erwiesen, dass er ganz einfach ein zu guter Schauspieler ist, um angesichts dieser Rolle zu versagen. In der Erscheinung konnte er den "Kuckuck" des Buches natürlich nicht widergeben, im übrigen aber und auf seine Weise stellt er ihn, meine ich, recht wirksam dar.

Gestehen muss ich Ihnen, dass auch Sie mir nicht ohne weiteres einleuchtend gewesen wären für diese Rolle. Anders als Dahlke, zwar, aber doch zweifelsohne wären auch Sie mir zu männlich, zu handfest, zu erdverbunden vorgekommen. Und ganz, wie bei Dahlke, wäre mein Eindruck vermutlich irrig gewesen. All dies hat ja aber gar nichts zu bedeuten, angesichts der Tatsache, dass ich nicht gefragt worden bin, - beziehungsweise, dass man über meinen Ersatzvorschlag (Forster) ganz ohne weiteres hinwegging. Sie sehen also: sachlich - wenn auch nicht menschlich - kam Ihr Brief an die falsche Adresse. Seien Sie aber versichert, dass ich mich Ihrer und Ihrer prächtigen Leistung in "Königliche Heide" nicht nur ohnedies aufs lebhafteste erinnere, sondern dass Ihre vertrauensvolle Zusage mich neuerdings auf Sie aufmerksam gemacht hat. Zwei weitere Bücher meines Vaters sind für die Verfilmung vorgesehen, und ich werde - soweit meine kleine Macht reicht - gewiss dafür zu sorgen suchen, dass Sie würdig beschäftigt werden.

Mit allen guten Wünschen und Grüßen

Ihre:

